



Bericht erste Foltermaßnahmen betreffend (17.6.1737)

(...) Aller gut und ernstlicher Ermahnungen ungeachtet hält der Jude Süß an seinen bisherigen hartnäckigen Ausflüchten fest, so dass man von Seiten der Kommission ohne Verantwortung nicht mehr länger Geduld mit ihm haben könne. Daher habe man einmütig beschlossen, zu Anfang seines heutigen Verhörs noch einen Versuch zu machen und ihn nachdrücklich zu verwarnen, vom Leugnen abzulassen, hingegen ihn zu richtiger Antwort ernstlich zu ermahnen, sonst müsste man ihn anders behandeln. (...)

Da nun derselbe heute Vormittag bei seinem Verhör mit lauter Ränken und Lügen sich herauswickeln wollen, hat man wirklich den ersten Grad mit ihm dergestalt vorgenommen, dass man ihn an dem rechten Arm und Fuß ankettet und in ein anderes Zimmer, das vergittert ist, hat (...), bringen lassen, und wird sich morgen zeigen, von was für einem Effekt dieses remedium (= Heilmittel) gewesen ist (...)

(gekürzt und vereinfacht nach HStAS A 48/14 Bü 3, Nr. 222)